

MEDIENMITTEILUNG «Pro Zebra» vom 27. Juni 2024

Schulwegsicherheit in Münsingen: bestehende Fussgängerstreifen sollen bleiben

In Münsingen steht 2026 die Sanierung der östlichen Zugangsverbindung ins Dorfzentrum, der Tägertschstrasse, an. Geplant ist die Ausweitung der Tempo-30-Zone bis auf Höhe Schöneggweg. Beim Krankenhausweg quert ein wichtiger und stark frequentierter Schulweg die Hauptstrasse. Drei Fussgängerstreifen inklusive Ampelanlage an dieser unübersichtlichen Kreuzung haben sich bewährt. Da der Gemeinderat bzw. die Bauabteilung von Münsingen in Tempo-30- Zonen keine Fussgängerstreifen haben will, sind die Schulkinder die Leidtragenden. Ohne Fussgängerstreifen haben sie keinen Vortritt mehr. Besorgte und engagierte Eltern haben sich zur Gruppierung «Pro Zebra» zusammengeschlossen. Sie kämpfen mit stichhaltigen Argumenten gegen behördliche Widerstände an. Die Phase der öffentlichen Auflage steht bevor und es ist wahrscheinlich, dass Einsprachen eingereicht werden.

Mit dem beschönigenden Begriff «Koexistenz» sollen die zu Fuss Gehenden in der Tempo-30-Zone Blickkontakt mit den Fahrzeuglenkenden aufnehmen und um Übertritt betteln. Entwicklungsbedingt sind Kinder bis zu einem Alter von etwa 8 Jahren dazu gar nicht in der Lage. Trotz wiederholter Interventionen zeigen weder die Zuständigen des Kantons noch die Gemeindebehörden Verständnis. Objektiv betrachtet können an dieser neuralgischen Stelle in Hanglage mit viel internationalem Schwerverkehr nach/von Konolfingen nur Fussgängerstreifen inklusive Ampelanlage für maximale Schulwegsicherheit sorgen. Die Buslinie und die Ambulanzdurchfahrt sind weitere starke Argumente, die Situation beizubehalten. Erfahrungen und Gespräche zeigen zudem, dass Querungszonen auch für Fahrzeuglenkende stressig sind. Immer und überall könnte jemand die Strasse queren wollen. Obwohl das Auto Vortritt hat, möchte man natürlich niemandem Schaden zufügen. Kurz gesagt: Querungszonen im genannten Perimeter sind für alle Verkehrsteilnehmenden nachteilig.

In den umliegenden Gemeinden Wichtrach, Rubigen und Allmendingen wurden auf den jüngst sanierten Kantonsstrassen-Abschnitten Fussgängerstreifen in den neuen Tempo-30-Zonen belassen. Dies geschah zumindest in Rubigen auf Antrag des Gemeinderates, insbesondere wegen der Schulwegsicherheit. Die Behörden in Münsingen sträuben sich jedoch standhaft dagegen. Auf dem Rücken der Schwächsten im Strassenverkehr will die Gemeinde ihre Doktrin der Zebra-freien Tempo-30-Zonen durchsetzen.

Die rechtlichen Vorgaben zu Tempo-30-Zonen erlauben Fussgängerstreifen bei besonderen Vortrittsbedürfnissen für Fussgänger/innen. Namentlich ist dies etwa bei Schulen und Heimen der Fall. Bei dieser Aufzählung von Ausnahmefällen handelt es sich lediglich um Beispiele. Die wichtige und viel frequentierte Schulweg-Querung mit schwieriger Topografie über die Tägertschstrasse entspricht einem solchen besonderen Vortrittsbedürfnis. Zudem kommen die schlechten Sichtverhältnisse in den Krankenhausweg hinzu.

Im April 2024 bildete sich die Initiativegruppe «Pro Zebra». Seither hat sie in vielen Gesprächen mit Vertretenden der Kantons- und Gemeindebehörden konstruktiv einige Hebel in Bewegung gesetzt. Sofern der Gemeinderat auf seiner Haltung beharrt und beim Kanton den Erhalt der Fussgängerstreifen inklusive Ampelanlage nicht beantragt, bleibt nur noch der Weg des Rekurses. Einiges deutet darauf hin, dass es zu einer beträchtlichen Anzahl von Einsprachen kommen könnte.

Schwer wiegt der Eindruck, dass der Kanton bzw. Gemeinde Münsingen ein ideologisch geprägtes Verkehrsregime mit allen Mitteln durchsetzen will und dabei vergisst, für wen sie im Dienst steht.

Beilagen:

- Foto Initiativegruppe «Pro Zebra» (aufgenommen am 24. Juni 2024)
- Foto aktuelle Situation Schulweg (aufgenommen am 26. Juni 2024)